

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N<sup>o</sup> 86.

Donnerstag, den 22. Juli 1880.

33. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (C. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Donnerstag, den 29. Juli 1880

Vormittags  $\frac{3}{4}$  10 Uhr

im VerhandlungsSaale der Amtshauptmannschaft.

Großenhain, am 19. Juli 1880.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Pechmann.

### Bekanntmachung.

Am 28. Juni 1880 ist dem Brauer Herrn Hänel in Bobersien, als er mit seinem Geschirre vor dem Gasthose zu Zeithain gehalten, eine hellrothe Doppeldecke mit schwarz und rothen Streifen im Werthe von 20 M. gestohlen worden.

Zur Wiedererlangung der Decke und Ermittlung des Diebes wird solches veröffentlicht.  
Riesa, den 20. Juli 1880.

Der Königl. Amtsanwalt.

R. Rath Sinz.

Nachdem Herr Friedensrichter Johann Gottfried Döhler in Seyda als Ortsrichter für diesen Ort in Pflicht genommen worden ist, wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Riesa, am 21. Juli 1880.

Das Königl. Amtsgericht.

R. Rath Sinz.

### Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben weiland Friedrich Wilhelm Fischer's in Bobersien soll das zum Nachlasse desselben gehörige Grundstück Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bobersien Strehlaer Antheils Nr. 3 F. des Brandkatasters für Bobersien, bestehend aus einem massiven Hause mit dergleichen Seitengebäude und dazu gehörigen Garten und Feld

den 30. Juli 1880, Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Königl. Amtsgerichtsstelle meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Gebäude selbst haben nach der Catastration vom 22. Januar 1876 einen Zeitwerth von 3210 Mark und es ruhen auf demselben 129 Beitragseinheiten.

Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben beabsichtigen, haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit im Termin gehörig auszuweisen und den 10. Theil der Erstehungssumme sofort baar zu erlegen.

Riesa, den 20. Juli 1880.

Königliches Amtsgericht.

R. Rath Sinz.

In der Nacht vom 20. zum 21. Juni d. J. ist in der Nähe des Dorfes Laas einem reisenden Schuhmachergefellen, während derselbe schlief, sein Kleidungsstücke und Werkzeug enthaltendes, Reisebündel von einem bis jetzt unbekanntem etwa 24 bis 26 Jahre alten, an der Schulter rechtsseitig ausgewachsenen Menschen, welcher sich für einen Schuhmacher ausgegeben hat und mit einem Jägerrock bekleidet gewesen ist, gestohlen worden.

Behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen wird dies hiermit bekannt gemacht.

Strehla, am 17. Juli 1880.

Der Königl. Amtsanwalt.

Erchenbrecher, Ref.

Es ist in letzter Zeit wiederholt zu unserer Kenntniß gekommen, daß in hiesigen Gehöften theils keine und theils nur unvorschriftsmäßige Aschebehältnisse vorhanden sind. Unter Hinweis auf § 57 der Localbauordnung, wonach in jedem Gehöfte ein gemauertes und bedecktes Aschebehältniß an einem dazu schicklichen Orte anzulegen, oder zur Aufbewahrung der Asche ein gewölbter Raum mit steinernem Fußboden zu bestimmen ist, fordern wir alle diejenigen Hausbesitzer, welche in ihren Gehöften ein derartiges Behältniß nicht haben, auf, ein solches binnen längstens 4 Wochen bei Vermeidung einer Strafe von 20 Mark herstellen zu lassen.

Riesa, am 17. Juli 1880.

Der Stadtrath.

Steger, Bürgermeister.

Obg.

### Holz=Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen sollen:

Montag, den 26. Juli ds. J.,

Vormittags von 9 Uhr an,

im Gasthause „zum Strauß“ in Wermsdorf

von den auf Wermsdorfer Forstrevier aufbereiteten Hölzern:

14<sup>00</sup> Hdt. s.icht. Stangen von 5—14 cm unt. Stärke,

1 Amt. harte } Brennscheite,

9 " weiche } Brennscheite,

102 " weiche } Brennscheite,

97 weiche Langhaufen,

208 Amt. harte Stücke u. Stockhackspähne,

sowie

140 " weiche Stücke,

an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Königl. Forstrentamt Wargen und Königl. Forstrevierverwaltung Wermsdorf zu Subertsdorf, am 17. Juli 1880.

Pechmann.

von Brandenstein.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 21. Juli 1880.

Am Montag hielt die durch Zuwahl auf 24 Mann verstärkte Ausstellungskommission ihre erste Plenarsitzung ab. Herr Vorsitzender Schuster eröffnete dieselbe mit der erfreulichen Mittheilung, daß sämtliche, von der Commission zugewählte Herren, die Wahl angenommen haben, bis auf einen, welcher seines Geschäftes halber abgelehnt hat, und sprach denselben für die bereitwillige Annahme der Wahl den Dank der Commission aus. Nachdem hierauf die Lücke durch Zuwahl des Herrn Sattler Bros ausgefüllt worden war, erklärte man sich mit den in der vorausgegangenen Commissionssitzung getroffenen Dispositionen bezüglich der Gruppentheilung allerseits, einverstanden, nur erachtete man es für zweckmäßig, zu der 2. Gruppe eine Untergruppe für Thon-, Stein-, Cement- und Chamotte-Waaren und eine neue Gruppe für diverse Ausstellungsgegenstände zu bilden. Die I. Gruppe für Maschinen, Wagen, Feuersprizen u. besteht aus den Herren: Fabrikant Ackermann, Schlosser Horn, Wagner Müller und Schmied Jakob. Vorstand der Gruppe ist Herr Ackermann; die II. Gruppe für Fabrikate der Mechanik, der Kunstschlosserei, Zeugschmiederei, Wässhennmacherei, Uhrmacherei u. aus den Herren: Mechanikus Liebscher, Uhrmacher Röbel, Klempner Froscher und Architect Reinhardt. Vorstand dieser Gruppe ist Herr Mechanikus Liebscher, Vorstand für die Untergruppe Herr Architect Reinhardt; die III. Gruppe für Bekleidungsgegenstände, weibliche Handarbeiten und Lehrlingsarbeiten aus den Herren: Vorsitzender Damenschneider Schuster, Schneider Voigt, Kürschner Claushniger, Schuhmacher Feller und Schneider Träger. Vorstand der Gruppe ist Herr Vorsitzender Schuster; die IV. Gruppe für Möbel, Kunst- und Luxusgegenstände aus den Herren: Nagelschmied Hänsch, Sattler Haubold, Kaufmann Schlegel, Tischler Gust. Heinrich und Sattler Bros. Vorstand der Gruppe ist Herr Nagelschmied Hänsch; die V. Gruppe für Decorationen aus den Herren: Zimmermeister Helm, Einnehmer Pilz, Gärtner Hanke, Lehrer Ruder. Vorstand der Gruppe ist Herr Zimmermeister Helm. Die neugebildete sechste Gruppe für diverse Gegenstände ist der V. Gruppe zugetheilt. Vorstand dieser Gruppe ist Herr Einnehmer Pilz. Nachdem hierauf die Aussteller nach den genannten Gruppen classificirt worden waren, wurde den Gruppenvorständen aufgegeben, sich über den von jeder Gruppe beanspruchten Ausstellungsraum aus den Anmeldebüchern zu orientiren und darüber der nächsten Plenarsitzung bestimmte Vorlagen zu unterbreiten. Ebenso soll sich die Decorations-Deputation bis dahin über bestimmte Vorschläge zur Ausschmückung der Ausstellungsräume schlüssig werden. Die nächste Plenarsitzung soll Donnerstag, den 22. Juli, abgehalten werden.

Der dem hiesigen Publikum unterbreiteten Nachricht gegenüber, daß sich zum Besuche der hiesigen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung schon 20 Vereine angemeldet haben, sind wir in der Lage, versichern zu können, daß diese Angabe vollständig aus der Luft gegriffen ist und jeder thatsächlichen Unterlage entbehrt. Zum Besuche angemeldet sind bis jetzt nur 4 Vereine, offiziell sogar nur 2. Damit soll aber keineswegs in Abrede gestellt werden, daß nicht viel mehr Vereine unsere Ausstellung, die wirklich einen über Erwarten günstigen Lauf genommen hat, mit ihrem Besuche beehren werden. Ja, es ist sogar mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß die Gewerbevereine aus den meisten derjenigen Städte, die bei der Ausstellung betheiligt sind, dieselbe besuchen werden.

Vergangenen Dienstag hatten wir Gelegenheit von dem Rhetor, Herrn C. Carode aus Wien, eine Recitation des „Pfarrer von Kirchfeld“ von Anzengruber, einer der beliebtesten der neueren österreichischen Dichter und Volksdramatiker, zu hören. Wir müssen gestehen, daß Herr Carode in seinem durchaus freien Vortrage, was die seltene Kraft des Gedächtnisses, das consequent durchgeführte Auseinanderhalten der Stimmen der handelnden Personen, sowie die getreue Wiedergabe des volkstümlichen Dialects anlangt, das Mögliche geleistet hat. Trotzdem können wir dergleichen Recitationen von dramatischen Erzeugnissen das Wort nicht reden. Es ist und bleibt eine Riesenaufgabe für den Einzelnen, alle im Stück auftretenden Personen nach ihrer so grundverschiedenen Eigenart im Temperament und im Character mimisch und rhetorisch getreu vorzuführen und wenn die Modulation der Stimme auch noch so ausgezeichnet gelingt, täuschend oder gar naturgetreu wird sie auch bei aller Begabung und Willenskraft des Recitators doch nie; denn es fehlt dem männlichen Organ eben die Weichheit und

der zarte Schmelz der Frauenstimme. Außerdem geht der Recitation der fesselnde Farbenreiz der Scenerie und die lebendige Unmittelbarkeit der dramatischen Handlung gänzlich verloren. Wir haben daher auch die Ueberzeugung, daß den Recitationen eine große Zukunft nicht bevorsteht. Das Volk erlangt nun einmal im Drama die lebensvollen und lebenswarmen Sinnenreize der Wirklichkeit und will sich ebensowenig mit einer künstlich erzeugten Täuschung des Ohres begnügen, als es für das Auge die stimmungsvollen, wechselnden Lichteffecte der dramatischen Handlung entbehren mag. Nichtsdestoweniger wollen wir die Verdienste des Herrn Carode schätzern, müssen vielmehr rückhaltlos bekennen, daß uns seine von aller übertriebenen Ekstase und allem unnatürlichen Pathos freigehaltene Vorführung des „Pfarrer von Kirchfeld“ viel besser angesprochen hat, als eine vor kurzem hier gehörte Recitation des „Hamlet“. Leider war der Vortrag trotz der ausgezeichneten Empfehlung, die dem Herrn Vortragenden vorausging, nur wenig besucht — ein Beweis für unsere Meinung, daß das Publicum bei Bühnenstücken auch die Bühne selbst verlangt.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen machen bekannt, daß die bei den Wasserbau-Inspectionen zu Dresden, Pirna, Meissen, Leipzig, Zwickau und Chemnitz angestellten fiscalischen Unterbeamten — Damm-, Ufer- und Lootsen-Meister, Stromaufseher — mit der Aufsicht darüber, daß den in Gesezen und Verordnungen getroffenen fischereipolizeilichen Vorschriften nicht zuwider gehandelt werde, mit beauftragt und dieselben zu den Anzeigen wahrgenommener Zuwiderhandlungen an die zu weiterem Einschreiten wegen der letzteren berufenen Polizeibehörden ermächtigt worden sind. Durch diese Auftragserteilung wird an der den polizeilichen Organen in der gedachten Beziehung obliegenden Aufsichtsführung nichts geändert.

Da der Sommerbekanntemagen die eigentliche Brutzeit epidemischer Kinderkrankheiten ist, so dürfte es wohl von allgemeinem Interesse sein, nachstehender Darlegung eines renommirten Arztes zu folgen. Neben Scharlach und Diphtheritis — so schreibt der Betreffende — grassirt gegenwärtig in noch größerem Grade der Brechdurchfall und dieser namentlich ist's, dem alljährlich ein so großer Prozentatz kleiner Kinder zum Opfer fällt. Gerade die jetzige beständig wechselnde Temperatur ist zur Verbreitung dieser verheerenden Kinderkrankheit besonders angethan. Aber auch hier kann die mütterliche Vorsicht das ihrige thun, sie kann der Krankheit nicht nur vorbeugen, sondern auch, wenn sie eingetreten, einen schlimmen Ausgang verhüten. Im erleren Falle wird es erforderlich sein, daß man bei wechselvollem Wetter die künstlichen Nahrungsmittel der Kuhmilch vorzieht. Die Zusammensetzung derselben ist einmal so, daß sie ohne chemische Beimengungen einen schnellen Temperaturwechsel nicht vertragen kann. Ohne daß man es schmeckt, enthält sie doch die Keime zu Darmentzündungen beim Säugling. Und ist diese erst vorhanden, dann tritt eben zuerst Erbrechen oder Durchfall und bei Vernachlässigung Beides ein. Will man also die Krankheit ganz verhüten, so reiche man dem Kinde in der genannten Zeit künstliche Nahrungsmittel, wie condensirte Milch, Kindermehl u. und schütze es vor Erkältung. Ist die Krankheit bereits eingetreten, in den meisten Fällen geschieht es zum Glück so, daß rechtzeitige Hilfe von Erfolg sein muß, dann höre man sofort mit dem Verabfolgen von Kuhmilch auf und nehme seine Zuflucht zu dünnen Haferschleim und halte den Leib des Kindes warm. Nimmt die Krankheit nicht schnell genug eine Wendung zum Bessern, so hole man einen Arzt herbei und befolge dessen Vorschriften genau. Vor allen Dingen aber hüte man sich, wie das leider nur zu oft geschieht, die Diarrhöe als eine Folge des Zahnens der Kinder oder aber als einen erforderlichen Begleitungsprozeß des Zahnens zu betrachten. Diese Ansicht ist grundfalsch und bringt jährlich Tausenden von Kindern den Tod. Das Zahnen stört oft die Verdauung und schafft Entzündungen der Verdauungsorgane, und gerade deshalb muß die größte Vorsicht angewendet werden. Der Durchfall bei Kindern ist unter allen Umständen eine Krankheit und darf durchaus nicht vernachlässigt werden.

Nach Genehmigung der k. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen werden an die Mitglieder des Gustav-Adolf-Vereins, welche an der am 17. und 18. August d. J. in Baugen stattfindenden Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins als Abgeordnete theilnehmen wollen, gegen Vorzeigung der ihnen von den Vereinsvorständen ausgestellten Vollmachten am 16. und 17. August d. J. Tourbillets in der Richtung nach Baugen ausgegeben, welche zu freier Rückfahrt bis mit 20. August d. J. berechtigen. Die Benutzung von Gil- und Courierzügen ist ausgeschlossen, auch wird Freigepäd nicht gewährt.

Strehla, 20. Juli. Gestern Nachmittag ertrank beim Baden in der Elbe der 10jährige Schulknabe Ernst Meier, gen. Berger. Derselbe wollte seine Kunst im Schwimmen zeigen, ging aber sehr bald unter und kam nicht wieder zum Vorschein. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Großhain. Am Sonnabend Nachmittag überzog ein schweres Gewitter die hiesige Stadt nebst Umgegend und richtete durch den mit demselben verbundenen Hagelschlag auf einem Theil der nördlichen Stadtflur sowohl am Getreide, als auch an den Hackfrüchten bedeutenden Schaden an. Die Roggengernte hatte seit einigen Tagen begonnen und stand das gemähte Korn meistentheils noch in Puppen, die fast ausnahmslos durch den Gewittersturm ungeworfen wurden. Als man schon annahm, daß das Gewitter vorüber sei, traf ein Blizschlag das Hotel zum Gesellschaftshause und richtete hier, ohne zu zünden, in beiden Dachböden des Vorderhauses mehrfache Beschädigungen am Holzwerke und an der Ziegeldachung an. Zwei kalte Blizschläge gingen auch im Dorfe Striesen nieder. Ebenfalls schlug der Bliz auf der Paulsmühle bei Kalkreuth in die Siebelmauer der nur erst vor einem Jahre neubauten massiven Scheune und verursachte mehrfache Sprünge derselben. Bei dem Gewitter, welches am Sonntag gegen Abend wiederum über die hiesige Gegend zog, schlug der Bliz in Wildenhain in die Scheune des Gutsbesizers Thürmer, in Folge dessen dieselbe und ein Stallgebäude eingestürzt wurden.

Dresden, 19. Juli. Auf dem heute stattgehabten Schlachtviehmarkt, der infolge der andauernd heißen Witterung einen ungewöhnlich flauen Geschäftsgang brachte, kostete Primaqualität von Rindern pro Centner Schlachtgewicht nicht über 66 M., Mittelwaare höchstens 53 und geringe Sorte nur 27 M. Das Paar englische Lämmer zu 50 kg Fleischgewicht galt 66, jenes der Landhammel in derselben Schwere 63 und das Paar Auschuhshöpfe 27 M. Landschweine englischer Kreuzung mußten trotz des nicht besonders starken Auftriebs pro Centner Schlachtgewicht von 57 auf 56 M. und schlesische von 51 auf 50 M. weichen, indeß der Centner lebendes Gewicht von Bafoniern bei durchschnittlich 40 Pfd. Tara allerdings immer wieder 62 M. zu stehen kam. Ein kleiner Posten von 37 Stück feinen mecklenburger Landschweinen wurde bei 35 bis 40 Pfd. Tara pro Centner lebendes Gewicht für 60 M. abgegeben. Kälber waren besonders schwer verkäuflich und konnten die Händler mit knapper Noth 75 bis 100 Pf. pro kg Fleisch erzielen.

Die muthige That eines braven Feuerwehrmannes entfachte Montag Mittag einen wahrhaft stürmischen Jubel unter den zahlreichen Besuchern des weltbekannten Helbig'schen Etablissements an der Elbe. Am Elbquai, unterhalb der Brühl'schen Terrasse, war ein Knabe in den Strom gefallen. Derselbe ward von den Wellen durch die Augustusbrücke getrieben, wiederholt vor den Blicken der Brücken-Passanten in der trüben Fluth verschwiegend. Von der Helbig'schen Terrasse ans sieht ein Feuerwehrmann den ertrinkenden Knaben wieder auftauchen. Ohne langes Besinnen stürzt sich der behetzte Mann in die tobenden Wellen, die scharfe Strömung mit gewandtem Arm durchschneidend. Mit glücklichen Griffen erfaßte derselbe den Knaben und es gelang ihm, den Verunglückten ans Ufer zu bringen. Der gerettete Knabe lehrte nach kurzer Zeit durch ärztliche Hilfe zum Bewußtsein zurück. Der kühne Lebensretter der alsbald in der Menge verschwand, ist der Commandant der Döbelner Feuerwehr, Baumeister Gelbhaar.

Das Directorium von Sächsischen Militärvereinsbund hielt am Sonntag in Dresden seine Generalversammlung ab, welche durch die Anwesenheit Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Georg ausgezeichnet wurde. Dem Bunde gehörten Ende vorigen Jahres 599 Vereine mit 59,160 Mitgliedern an; letztere zuzl ist jedoch bis jetzt bereits auf 65,000 gewachsen. Das Vermögen der sächsischen Militärvereine betrug 999,010 M., die an Kameraden ausgezahlten Unterstützungen 81,856 M. Von der Wilhelm-Augusta-Stiftung konnten am ersten Erinnerungstage gegen 200 M. an arme Wittwen von Kameraden zur Vertheilung gelangen.

Potschappel. Die Steinkohlenwerke im Plauen'schen Grunde haben die längst geplante Preissteigerung durchgeführt und vom 15. d. ab den Verkaufspreis pro Hectoliter Kohlen um 5 Pf. erhöht, nachdem die fiscalischen Gruben schon vor einiger Zeit mit der Preiserhöhung vorangegangen sind.

Waldheim, 17. Juli. Im hiesigen Bahnhof wurde heute Nachmittag der Bodenmeister Müller von einer Locomotive überfahren und verstarb bald darauf.

Zwickau, 19. Juli. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr brach über hiesige Stadt ein heftiges Gewitter herein, das leider von einem starken Schloffenwetter begleitet war und in hiesiger Stadt und Umgegend

viel Schaden angerichtet hat. Durch den dem Unwetter vorhergehenden Sturm wurden in den hiesigen Parkanlagen, in Gärten und an Straßen starke Bäume entwurzelt; in dem Garten eines Kunst- und Handelsgärtners wurde die Dampfkessel des Gewächshauses um- und auf das Warmhaus geworfen, dadurch aber letzteres mit den darin befindlichen Pflanzen arg beschädigt. An verschiedenen Gebäuden wurden die Dachungen zerstört und theilweise fortgeführt. Durch die während ca. 1/2 Stunde dicht niederfallenden Schloßen wurden Garten- und Feldfrüchte in einem großen Umkreise der Stadt vernichtet. Die Zahl der in der Stadt zerstörbaren Fenster ist eine bedeutende. Bereits vorgestern Nachmittag zog ein schweres Gewitter über hiesige Stadt, welches in der Gegend von Mülsen, Lichtenstein, Egidi, Hohenstein und weiterhin in der Richtung nach Chemnitz großen Schaden an den Feldfrüchten angerichtet hat.

Markneukirchen. Vorigen Sonnabend zog ein schweres Gewitter, das von einem gewaltigen Sturm und von einem etwa 7 Minuten lang anhaltenden Schloßenwetter begleitet war, in der Richtung von Südwest nach Nordost über unsere Stadt und deren Fluren. Leider hat das Unwetter gar manchen Schaden angerichtet; so sind in vielen Häusern Fensterscheiben zertrümmert und die meisten Gärten verwüstet worden. Verschiedene Bäume hat der Sturm abgebrochen und diejenigen, welche von den Mairkräften verschont geblieben, so daß sie jetzt Früchte zeigten, sind von den Schloßen ihrer Blätter und Früchte größtentheils beraubt. Auch die Fluren haben bedeutend gelitten, vor Allem sind Kraut- und Rübenpflanzungen gar arg zugerichtet, auf verschiedenen Feldern die Kartoffeln, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, zur Hälfte zertrümmert, Kornhalme zertrümmert und die Aehren der Gerste und des Roggens ausgeflogen, als wären sie bereits gedroschen. Auf dem Bahnhof riß der Sturm, der mit dem Schloßenwetter verbunden war, einen Eisenbahntelegraphen um.

Leisnig, 17. Juli. In unserer Stadt herrscht seit einiger Zeit reges Leben wegen des diesjährigen, den 1. und 2. August hier stattfindenden Sängersfestes des Sängerbundes „Saxonia“, der die Gesangsvereine der Städte Döbeln, Roswein, Klossen, Siebenlehn, Hainichen, Waldheim, Geringswalde, Hartha und Leisnig umfaßt. Nachdem das Festprogramm im Allgemeinen festgestellt ist, tagen die einzelnen Ausschüsse zahlreich und bestreben sich alle, die ihnen zufallende Aufgabe beim Feste nach Kräften zu lösen. Da unser Leisnig schon lange Zeit ein Anziehungspunkt für Bergnützlichkeitsreisende ist, Leisnigs Bürgerschaft aber auch Alles thun wird, um das Fest zu einem wahrhaft schönen zu gestalten, so erwarten wir viele auswärtige Gäste. Mühe nur auch der Himmel an diesem Tage sein freundliches Gesicht zeigen, ohne welches manche aufgewendete Sorge und Mühe vergeblich gewesen sein würde. Sonntag, den 1. August Vormittag, Empfang der einziehenden Sänger an der Chemnitzer Straße und am Bahnhof, Geleitung nach dem Hotel Belvedere, woselbst Begrüßung durch die städtische Behörde, sowie Probe zum Kirchen-Concert, dann Einzug in die Quartiere, 4 Uhr Nachmittag Kirchen-Concert, 1/2 6 Festzug, Abends 8 Uhr Festball im Johannissthal und Commers im Hotel Belvedere. Montag, den 2. August Vormittags, Sängertag; nach demselben Hauptprobe für Massengesänge beim weltlichen Concert, Sängerkonzert im Johannissthal. Nach dem Concert Ball für die Concertbesucher.

Leipzig, 19. Juli. In einer Villa auf der Ulrichstraße in Gohlis verunglückte heute Mittag das 19 jährige Dienstmädchen Martha Agnes Schaal in Folge einer Petroleum-Explosion dergestalt, daß es sogleich dem Krankenhause übergeben werden mußte. Die Ärzte, welche die erste Hilfe leisteten, bezeichneten den Zustand als einen hoffnungslosen. Das Mädchen hat die Explosion dadurch herbeigeführt, daß es vermittelst einer Kanne Petroleum auf ein Küchenfeuer goß. Der Boden der Kanne wurde in Folge der Explosion glatt abgeprengt, das Feuer fand in den Kleibern Nahrung und führte die schreckliche Verwundung herbei. Das arme junge Mädchen ist sehr zu bedauern. Nächsten aber auch die Warnungen vor der Benützung von Erdöl bei dem Abrennen von Feuer u. s. w. endlich einmal Beachtung finden.

Bei dem hiesigen Polizeiamte sind neuerlich zwei Bestrafungen ungewöhnlicher Art vorgekommen. In dem einen Falle hatte ein hiesiger Einwohner die Firma „Dr. med.“ geführt. Da er aber nur nachweisen konnte, daß er ein diesfalliges Diplom für sein Geld sich aus Philadelphia hatte kommen lassen, so wurde dies zu den Acten genommen und der angeklagte „Dr. med.“ auf Grund von § 360,8 des Reichsstrafgesetzbuches mit einer Geldstrafe von 75 M. be-

legt. — Der andere Fall betraf einen Unfug dadurch verübt, daß Landleute durch allerlei Mittel in gewisse Kaufgewölbe gelockt und zum Kauf veranlaßt worden waren.

Ein freundliche Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen Nr. 21 in Gröba.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein rechtschaffenes Mädchen für Küche und Haus wird gesucht für Mitte August oder 1. September. Zu erfahren in der Exp. d. Bl. \*\*

Ein tüchtiger Mauerziegelstreicher wird gesucht. Ziegelei Gröba.

**Tüchtige Steinmehlen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Gustav Schulze in Niesä.**

**Petroleum-Fässer,** amerikanischen Ursprungs, die nur in Amerika raff. Petrol. oder Naphta enthalten haben u. gut erhalten sind, kaufe ich stets und zwar zu dem höchsten Marktpreise, gegen Cassé ohne Abzug. — Inspection durch beeidigte Küper. Ich erbitte gefl. Offerten franco hier und bin zur Beantwortung bezüglich Anfragen gern bereit. — Gut empfohlene Agenten als Aufkäufer gesucht.

P. Th. Duimchen  
Hamburg, alte Gröningerstraße 20.

25 Stück 1/2 Fl.  
**Soda- und Selters-Wasser** liefert per Cassa mit Nr. 5 — inclusive Flaschen, welche pro Stück leer mit 8 Pfg. retour genommen werden. **Moritz Damm, Niesä.**

Ein Schanzzelt, mittlerer Größe, gesucht und Offerten mit Angabe der Größe und des Preises in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen steht ein fast neues Billard für billigen Preis. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Pianoforte ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Neue Kartoffeln sind zu verkaufen bei **Aug. Gummlisch.**

Eine in ganz gutem Zustande befindliche **Fleischerei**

mit 3 Acker Feld und Wiese, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres in den Expeditionen d. Bl. in Niesä und Strehla.

**Richard Schnabel, Leipzig,**  
Wintergartenstraße Nr. 7.  
**Kupfer broncirte Waaren:**  
Kaffeemaschinen, Theestel, Theekannen, Zuckerboxen, Kaffeefannen, Elerfächer, Weinflügel, Handleuchter, Spiritus-Kaffeevermer, Wärmflaschen, Bergellampfen, Schnellkocher, Gasfächer;  
als Special: Vollständige Küchenausstattungen.  
Bei Einflüssen von Hochzeits-, Geburts-, Geseligen- und anderen Gelegenheiten ist der Besuch meiner Ausstellungsräume sehr zu empfehlen.  
Illustrirter Preis-Courant franco!

Soeben erschien die 11. verbesserte Auflage: **„Die sofortige Rettung von Trunksucht und Beileitung ihrer allerhöchlichsten Folgen.“** Ein Wort zur Warnung und Beruhigung aller Derjenigen, welche von diesem schrecklichsten Laster geheilt und wieder in sichern Besitz von Gesundheit und Familienglück gelangen wollen. Dieses schätzbare Werk wird für 50 Pfennige in Briefmarken franco sofort zugesandt. **Deutsche Medicinische Buchhandlung** zu **Rigsdorf** (Regbz. Potsdam), Bergstraße 14.

**6 Dampf-Dreschmaschinen** in vollkommen arbeitstüchtigem Zustande und von anerkannter Leistungsfähigkeit **verleiht** Jngen. **G. Werther, Dresden, Körnerstr. 5.**

## Rathskeller-Garten Strehla.

### Donnerstag den 22. Juli

# Extra-Concert

### vom Stadtmusikchor.

Unter Anderem kommt zur Aufführung: Zwei Feuerwehr-Märsche (neu) von Friedrich Wagner, königl. Capellmeister im K. S. Garde-Reiter-Regmt. Anfang des Concerts **Abends 7 Uhr.** Hierzu laden freundlichst ein **D. Justin. W. Bruchholz.**

## Haasenstein & Vogler,

### Annancen-Expedition.

**Niesä.**  
Vertreter: **Hugo Winkler, Hauptstr. 130.** Bestes und größtes Geschäft dieser Branche. — Ge- gründet 1853. (Gleiche Firmen in allen größeren Orten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.) Wir halten dem interessirten Publikum unter jeder Concurrenz gewachsenen, als recht bewährtes Institut empfohlen, dessen bevorzugte Verbindung mit den Zeitungen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Rußlands, Frankreichs, Englands, Amerikas u. uns in den Stand setzen, zu **Originaltarif-Preisen** zu inseriren und bei größeren Aufträgen die liberalsten Bedingungen zu gewähren. Durch eine 24jährige Erfahrung sind wir im Stande, zuverlässigen Rath bei Auswahl der für die betreffende Annonce geeignetsten Zeitung zu ertheilen, sowie genaue Kostenvoranschläge anzufertigen. **Zeitungsverzeichnisse gratis.**

Sonnen- und Regenschirme, Regenröcke, Gummi- u. Holzschuhe, Reisetascher, Reise- u. Damentaschen, Lederschürzen u. c. empfiehlt billigst **F. S. Springer in Niesä.**

## Geld! Geld!

unter strengster Discretion und humanen Bedingungen vom kleinsten bis zum größten Posten auf **Werthsachen und Waaren. Expedition** unter **Vorschuß.**

**Anton Messe, 1. Hauptstraße 1.**  
Die Klempnerwaarenfabrik  
**von H. B. Zischode & Co.,**  
Freiberg in Sachsen

empfehlen als den praktischsten, reinlichsten und billigsten Kochapparat ihren **Spiritus-Schnellkocher,** mit welchem man in knapp 5 Minuten ein Liter kaltes Wasser zum Kochen bringt. Verkaufsstelle in Niesä: bei Herrn Klempnermeister **Herrn Richter, Bahnhofstraße.**

Gute **Böhmische Duxer Braunkohlen** verkauft vom Schiff, Stückohle à Hectol. 60 Pf., Mittelohle à Hectol. 55 Pf. **Carl Heinze.**

**Prima Duxer Braunkohlen,** Stück, Mittel. I und II und **Rußkohlen,** empfangen und empfiehlt zu den billigsten Sommerpreisen ab Schiff und Niederlage **Niesä. A. G. Spring.**

## Bekanntmachung.

### Das Aehrenlesen,

sowie alles unbefugte Betreten der Felder, Wiesen, Gärten, Holzungen u. s. w. in Gröbaer Flur wird hiermit bei

**Drei Mark Strafe verboten.** Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich. Gröba, den 19. Juli 1880. **H. Otto, Gem.-Vorstand.**

## Badeanstalt.

Heute Donnerstag den 22. **Schlachtfest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Gallertschüsseln, dazu ladet ergebenst ein **Franz Zschäysch.**

Auch können 2 Herren Kost und Logis erhalten bei Obigem.

**Visitenkarten,** in eleganter Ausführung, liefert die Buchdruckerei von **Langer & Winterlich.**

Nur gute selbstgefertigte Tischler- und Polstermöbel.

# Rossberg & Salzbrenner

vormals C. Rossberg,

Tischler- und Polstermöbel-Fabrik,

Fleischergasse 298 **Weizen**, Fleischergasse 298

empfehlen ihr anerkannt reichhaltigstes und

## grösstes Möbel-Magazin

echt, furnirt, imitirt und gemalter Gegenstände

geneigter Beachtung.

**Kleiderschränke** schon von 18, **Tische** von 6, **Waschtische** von 10, **Commoden** von 14, **Bettstellen** von 9 und **Sophas** von 35 Mark an zc.

Alle anderen Arten **Möbel**, sowie **Spiegel** und **Rohrstühle** in größter Auswahl und billigst.

Zu Folge bedeutender Vergrößerung unserer Geschäftsräume haben wir dementsprechend auch unser Lager vervollständigt, und sind somit in den Stand gesetzt, werthe Aufträge jeder Art in sehr kurzer Zeit ausführen zu können. Außerdem haben wir auch in Folge größeren Umsatzes unsere Preise bedeutend herabgesetzt, so daß wir hinsichtlich Auswahl und Preis mit jedem anderen Geschäft concurriren können, umsomehr als wir sämtliche Möbel (auch in **Eiche** und **schwarz**) selbst fertigen.

Reparaturen und Anfertigung nach Maß und besonderer Angabe billigst.

Vollständige Anstaltungen!!

Große Auswahl!!

Das photographische Atelier von F. C. Sildebrandt, Riesa, Hauptstraße 191 ist täglich von früh bis Abends geöffnet.

### Münch's Garten-Restaurant.

Freitag den 23. Juli

#### IV. ABONNEMENT-CONCERT

vom Stadtmusikchor.

Anfang 7/8 Uhr.

Ergebenst laden ein

**H. Kutschentener**, Musikdir. **F. Münch**.

Stadt-Park Riesa.

Sonntag den 25. Juli cr.

### Grosses Extra-Militair-Concert

(Orchester 30 Mann)

vom Trompeterchor des R. S. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, unter Direction des Stabstrompeters **Herrn W. Baum**.

Anfang 5 Uhr.

Entree 40 Pf.

Gutgewähltes Programm.

**E. Kaulfuß**.

Hierzu ladet ergebenst ein

Zu der auf Sonntag den 25. Juli Nachmittags 1/2 5 Uhr im Gasthof zum Kronprinz anberaumten

### Hauptversammlung des Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung zu Riesa

werden die Mitglieder und Freunde des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.  
Tagesordnung: 1. Rechnungsablegung. 2. Referat über eingegangene Unterstützungsgesuche. 3. Beschlusfassung über Verwendung der Gelder. 4. Ergänzungswahl des Vorstandes. 5. Delegirtenwahl für das Gustav-Adolph-Fest in Bautzen.

Riesa, am 19. Juli 1880.

**H. Börner**, Diac., Vors.

### Heinrich Straube in Riesa, Hauptstraße Nr. 12,

empfehlen sein Lager von **Kurz**, **Galanterie** und **Spielwaaren**, eisernem und emaill. **Topf** und **Bratgeschirr**, auch **Porzellan** und **Steingut**. Eigene Fabrication von **Spielpferden** zum Fahren und auf Walzen. Ausführungen von **Stechereien** in **Buttertrögel** und aller ins Drechsler-fach einschlagender Artikel.

### Friedrich Feller in Riesa

empfehlen sein großes **Schuh** und **Stiefel-Lager** selbstgefertigter Arbeit zu den billigsten Preisen.

135 Hauptstrasse 135.

Wir warnen hiermit vor dem

### Aehrenlesen

auf unsern Fluren, ohne unsere Erlaubniß.

Einige Besitzer in Seyda.

### Bier!

Freitag den 23., Sonnabend den 24. und Sonntag den 25. Juli früh wird in der **Bergbrauerei Braumbier** gefüllt.

### Bier!

Donnerstag den 22. und Freitag den 23. Juli früh wird in der **Schloßbrauerei Braumbier** gefüllt.

### Bier!

Donnerstag den 22. und Freitag den 23. Juli früh wird in der **Brauerei zu Boberßen Braumbier** gefüllt.

Allgem. Consum-Verein empfiehlt Freitag den 23. Juli schönes fettes **Schweinefleisch** und **frische Würst**.

### Schützen-Turn-Verein.

Heute Donnerstag Abend

**Generalversammlung** im Vereinslocal.

Punkt 8 Uhr verlesen. **Der Vorstand**.

### Imniger, herzlicher Dank

Allen denen, welche uns an unserm Trauertage mit so vielen schönen Geschenken erfreuten, sowie der lieben Jugend für den schönen Blumenschmuck sagen wir unsern herzlichsten Dank, aber auch dem Herrn Pastor Böhsch für die ergreifende Rede am Traualtar. Diese uns erwiesene Liebe werden wir nie vergessen.

Gostewitz, den 19. Juli 1880.

**Franz Hänsel**,  
**Lina Hänsel**, geb. Naumann.

### Dank.

Es hat unsern Herzen wohlgethan und viel Trost gewährt, daß am Begräbnistage unfres geliebten Gattin und Mutter, der Frau **Wilhelmine Haberecht**, geb. Richter, uns so viel Theilnahme gewidmet wurde, weshalb wir hiermit herzlich danken für den schönen und reichen Blumenschmuck, für die trostreiche Grabrede, für den erhebenden Gesang, für die ehrenvolle Musikbegleitung und für die zahlreiche Grabbegleitung mit dem Wunsche, Gott wolle Allen ein reicher Vergelter sein.

Boberßen, den 18. Juli 1880.

**Ernst Haberecht** nebst Kindern.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unfres jüngsten Töchterleins, wie für den reichen Blumenschmuck sagen Allen den innigsten, aufrichtigsten Dank

Pastor **Graf** und **Frau**.  
Gröba, den 21. Juli 1880.

Für die überaus reiche Theilnahme und den schönen Blumenschmuck bei dem Begräbnis unfres guten Sohnes **Oskar** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Pausitz, den 20. Juli 1880.

Die trauernde Familie **Benter**.

Hierzu eine Beilage.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 20. Juli. Es wird jetzt von allen Seiten bestätigt, daß auch in diesem Jahre eine Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem österreichischen Kaiser Franz Josef stattfinden solle. Anfänglich hatte man dafür Aussicht in Aussicht genommen; jedoch gedenkt Sr. Majestät der Kaiser den Besuch des österreichischen Monarchen in Gastein zu empfangen, wohin derselbe heute Morgen von Rosenheim aus, wo er Nachtquartier genommen hatte, abgereist ist.

Zu den Mitteln, welche die Staatsregierung in Anwendung bringen will, um der Wiederkehr eines Nothstandes in Oberschlesien vorzubeugen, gehört auch die Förderung des Flachsbauens und Einrichtung von Flachsbereitungsanstalten. In früheren Zeiten wurde in der Provinz Schlesien sehr viel Flachsbau gebaut, und die Zahl der Webstühle in Leinen, die namentlich von der ländlichen Bevölkerung in Bewegung gesetzt wurden, war eine bedeutende. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts, als Deutschlands Leinenindustrie durch ihre Priorität und durch die Qualität ihrer Producte noch den Weltmarkt beherrschte, lieferte dieselbe für Deutschland einen Ueberschuß von mindestens 40 Millionen Thalern. In neuerer Zeit ist aber der Anbau von Flachsbau in Schlesien sehr zurückgegangen. Die Staatsregierung ist nun der Ansicht, daß der Anbau von Flachsbau, wie alle weitere Verarbeitung desselben in der Spinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei u. s. w. eine nicht zu unterschätzende Quelle des Wohlstandes abgeben können, wenn namentlich in den Methoden der Flachsbereitung Verbesserungen eingeführt sein werden.

Herr Wettendorf, der neuernannte Mustecher des türkischen Finanzministeriums, hat sich, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, nach Berlin zurückbegeben, um das benötigte Personal zu engagiren. Er wird nach Konstantinopel mit den deutschen Herren zurückkehren, die für die Mustecherposten im Kriegsministerium, sowie im Ministerium des Aeußeren bestimmt worden und von sechs deutschen Stabsoffizieren begleitet werden. Ein deutscher Offizier, Namens Dugalski, ist zum Adjutanten des Sultans ernannt worden.

Die Beschwerden über die Beeinträchtigung der deutschen Nordseefischerei durch die englischen Fischer, welche die ihnen gesetzlich zustehenden Gewässer regelmäßig überschreiten und gewalthätig vorgehen, dürften, wie man hört, eine Abhilfe dadurch erhalten, daß ein Kriegsschiff zum Schutze der deutschen Fischerei kreuzen soll, was bis jetzt bei uns nur selten der Fall gewesen. Dänemark schlägt seine jütische Küste nach dieser Richtung schon lange. Sehen die Engländer erst, daß ihren Gewaltthaten begegnet wird, so werden sie überhaupt dieselben unterlassen.

**Rußland.** Wie man aus Rußland meldet, findet schon seit einiger Zeit eine Correspondenz mit Bukarest über die Ansammlung revolutionärer attentatfähiger Personen längs der Grenze Rumäniens statt, welche nicht nur Brandschriften einschmuggelten, sondern auch Explosionsmaterial einzuschmuggeln versuchten. Rumänien wurde solches unter Beschwerde gegen die Haltung der rumänischen Behörde in Bukarest ausführlich mitgetheilt. — Die tendenziös wiederkehrende Behauptung, in Folge schlechter Ernten stehe ein Getreideausfuhrverbot bevor, ist ohne jede Unterlage, ebenso sind die Mittheilungen über den schlechten Ausfall der Ernte recht übertrieben.

**Belgien.** Die Jubiläumsschlichkeiten haben gestern in Brüssel mit einer Revue ihren Anfang genommen, welche der König Leopold und der Graf von Flandern über die Armee abnahmen. Die Bürgergarde, 25,000 Mann stark, besetzte vor dem Schlosse. Die Königin, die Gräfin von Flandern und die Prinzessin Stephanie wohnten auf dem Balkon des Palastes dem Schauspiel bei, das unter ungeheurem Enthusiasmus sich entwickelte. Als der König mit dem Grafen von Flandern angetreten kam, wurden beide auf das Stürmischste begrüßt. Erzherzog Rudolf von Oesterreich kommt erst übermorgen zu den Festlichkeiten.

## Die poetische Zauberwelt des Königs Ludwig von Baiern.

So wie sein kaiserlicher Anherr Ludwig der Bailer, denkt jetzt ein zweiter königlicher Ludwig, der sich weiter oben auf der Vergleichne des breiten Graswangthales auch eine Art Kloster für schwärmerische Stunden geschaffen und mit allem Zauber der Romantik umgeben hat. Da sind Berge auf- und abgetragen, durchstochen und überbrückt, um ein Juwel in die Berge zu zaubern, wie es sich die Phantasie nicht schöner und wunderlicher ausdenken kann. Auf der nächsten Vergleichne vor

dem Schlosse erhebt sich der Venusstempel, während der Berggärten hinter demselben seine Grotte birgt, welche zu so vielen Märchen Anlaß gegeben. Als ein Riesentunnel durch den Berg gehöhrt, birgt sie in ihrem Innern einen künstlichen See, in den alle Wasseradern der Klammspitze und des Pennentopfes, zwischen dessen Vorbergen sich der Linderhof befindet, hineingeleitet worden sind. Die ganz mit Tuffstein ausgelegte Grotte fährt im Munde des Volkes den Namen der blauen Grotte, weil in den ersten Jahren sowohl Beleuchtung als Farbe des Innern sich intensiv blau spiegelten. In der Neuzeit zeigt sie nur gelbe oder goldene Farben, da die künstliche Beleuchtung, welche, so lange der König auf dem Linderhofe weilte, Tag und Nacht nicht verlöschen darf, besser damit stimmt. Jetzt wiegen die schimmernden Fluthen des Sees — buntfarbige Bläser verdecken und brechen das Licht — die einsame Gondel nur in goldigem Glanze. Kein menschliches Auge darf ihr folgen. Täglich wird die Grotte geheizt, auch wenn der König sich auf Monate entfernt hat, denn der eingerichtete Heizapparat bedarf permanenter Nahrung. Draußen vor ihrer Pforte im Tageslichte springen aus felsam prächtigen Blumenrabatten riesenhohle Fontainen, durch die den stürmisch herabstürzenden Berggewässern, welche zum See gefangen wurden, ein Ausweg gegeben wird. Aber diese Riesenfontainen steigen einsam empor, einsam liegen die Gärten. Nur von den Felsenhäuptern, die sie im Kreis umgeben, könnte ein fahner Blick aus der Vogelperspective in diese Wunderwelt dringen. Welcher Zauber aber besetzt in dieser grotesken, von winterlichen Schneestürmen heimgesuchten Alpenwelt die fast in tropischen Farben leuchtenden Blumentische? Hoch über ihnen schimmert in lichter Reinheit der Tempel der Venus, der einzig die Idealgestalt der Göttin in seinem Innern birgt. Sie ist aus dem seltensten, fast durchsichtigen tararischen Marmor gebildet, ein vollendetes Meisterwerk. Vor dem Schlosse halten bairische Löwen aus Bronze Wacht. Von hier führt der Weg über breite Marmortreppen erst zur großen Fontaine an der uraltan Linde vorbei, welche dem wunderprächtigen Orte den Namen gegeben. Das Schloß selbst, nach dem Muster des von Versailles gebaut, ist in seinen ungewöhnlich hohen Fenstern von einer Fülle hellgrauer Stuckwerks umgeben, in dem Redengestalt: als Säulen-träger dienen. Rund um das Schloß ziehen sich Laubgänge von Ephen und wildem Wein, immer wieder durch Nischen mit Marmorstatuen unterbrochen. Hier stehen die vier Welttheile, dort die vier Jahreszeiten und weitere sinnbildliche Darstellungen, während, von allegorischen Gestalten umgeben, Ludwig XIV. als Mittelpunkt sich erhebt. Die ausgesuchte Pracht im Innern des Schlosses ist im Renaissancestil durchgeführt. Die Wände sind mit den kostbarsten Sobelins bedeckt, die Decken aus Onyx gebildet. Die prachtvoll eingelezten Meublements, in Paris angefertigt, zu schilbern, will selbst denen nicht gelingen, die längere Zeit zu ihrer Betrachtung hatten. Alles ist vom Könige selbst angeordnet, jede Kleinigkeit nach seinen Ideen ausgeführt. Darunter sollen sich die wunderbarsten Kostbarkeiten befinden, die freilich für fremde Augen mit sieben Siegeln verschlossen sind. Nicht so die große Zahl von Stickereien, in denen sich besonders der Schönheitsstanz des Königs befindet. An diesen muß jahrelang gearbeitet werden und sie können deshalb schon lange vorher, ehe sie im Linderhof verschwinden, von profanen Augen entdeckt und bewundert werden. Ein Wunderwerk der Stickereien ist ein mit echt massiven Goldfäden gestickter, rothsamtner Vorhang, welcher das Prachtbett des Königs umgiebt. Kenner behaupten, daß dieses Bett, welches aber durchaus nicht in einer Ruschel besteht, wie gefabelt wurde, mit der Goldstickerei des Vorhanges einen Werth von 800 000 Gulden repräsentire. Der eigenartige Geschmack des königlichen Architekten tritt am deutlichsten in der orientalischen Pracht des Kiosk hervor, der die Märchen von Tausend und einer Nacht hinter seinen bunten Glasfenstern birgt. Dieser Pavillon, ganz im maurischen Stil, führt den Namen Marocco und liegt südlich vom Linderhof. Mit dem Linderhof ist die Reihe poetischer Verherrlichungen, welche König Ludwig II. im Graswangthale um sich gezaubert, noch nicht geschlossen. Auf der südlichen Bergwand, gerade gegenüber vom Linderhof, liegt eine einsame Alpe, unterhalb des Berges Dreithorospiz, die Stod-alpe genannt, völlig abgetrennt von der Welt. Die Berge stehen hier dicht gereiht und ihre weißen Schleier umgeben rings den Gesichtskreis, der Natur das tiefste Schweigen abzufordern. Selbst der Tritt in dieser Stille wird leise, als fürchte er den Laut. Hier ist eine Hütte ganz aus Holz und Rinde erbaut,

selbst die Thürschlöffer sind aus Rinde gefertigt; es ist die Hundingshütte nach dem Muster der in Richard Wagner's „Walküre“ geschilderten, zu welcher die Wurzeln und die Aeste freilich etwas weit herauf geschleppt werden mußten. Oberhalb der Hütte ist eine Klause von Holz und Rinde erbaut, unterhalb ein mit Blech ausgeschlagener See, um den Abfluß zu verhindern. Wenn in heißen Sommertagen der Schnee auf kurze Zeit schmilzt und dadurch das Becken des Sees sich überfüllend hin- und herwogt, begiebt sich König Ludwig mit Vorliebe in diese wundersame Einsamkeit, in der ihm sogar, wie es heißt, zuweilen der Besuch von Gensfen zu Theil wird, so streng wird jedes Geräusch vermieden. Sein Vater Max lag hier gern der Gensfenjagd ob, wie auch zwischen hier und dem Rothberge noch eine königliche Jagdhütte auf der Alpe Elmau sich befindet. Auch dort weilte König Ludwig öfters, wenn auch nicht um der Gensfenjagd nachzugehen, wenigstens waren während einiger Tage die Decrete von Elmau ausgezeichnet. Die Besingung des Linderhofs hat nach Tirol zu sich gleichsam die Eingangspforte ins Thal durch die beiden hochgelegenen Warten, den Kiosk Marocco auf dem nördlichen und der Hundingshütte auf dem südlichen Berggelder vorgehoben und den Amberggrund damit poetisch umkrängt. (Nat.-Btg.)

## Kirchennachrichten für Niesau und Weida.

Dom. 9 p. Trin. predigt in Niesau früh 8 Uhr Diac. Börner, Nachm. P. Führer; früh 7 Uhr Beichte und Privatcommunion: Diac. Börner.

In Weida predigt P. Führer. Das Wochenamt hat vom 25. b. 31. Juli Diac. Börner. Getraut: Friedrich Ernst Krausch, Handarbeiter h. u. Sophie Wilhelmine Eigner h. — Wilhelm August Leopold Janicaud, Lehrer in Leipzig u. Johanna Auguste Frengang von hier.

Der soeben erschienene 39. Rechenschaftsbericht der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden auf das Jahr 1879, welcher laut des heutigen Inserates an die Interessenten unentgeltlich verausgibt wird, verzeichnet wiederum sehr günstige Resultate dieser, seit dem Jahre 1841 unter der Oberaufsicht der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestehenden gemeinnützigen Anstalt. Im vergangenen Jahre sind der Anstalt 1229 Personen mit 2168 Einlagen, auf welche 309,809 M. baar eingezahlt wurden, beigetreten und es ist infolge dieser zahlreichen Theilnahme die Jahresgesellschaft 1879 die stärkste aller seit der Gründung der Anstalt überhaupt gebildeten Jahresgesellschaften. Die aus dem Bericht ersichtlichen Rentensätze auf das Jahr 1880, welche in den verschiedenen Alters- und Erblassen von M. 13. 55. an bis M. 267. 15. für eine Vollenlage von M. 300 — oder eine auf diesen Betrag ergänzte Stückerlage betragen, sind allerdings sehr ansehnlich und geeignet, zur Theilnahme an dieser Anstalt einzuladen. Wir enthalten uns, die Vorzüge und Einrichtungen der Anstalt hier ausführlicher zu erörtern, können aber Allen denen, die daran Interesse nehmen, nur anempfehlen, durch Lectüre der bei allen Geschäftsstellen der Anstalt unentgeltlich zu habenden Schrift: „Erläuterungen u.“, sowie nach Befinden durch persönliche Anfragen bei der Anstalt oder bei deren Vertretern sich näher hierüber unterrichten zu wollen, um sodann durch Theilnahme bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden in vortheilhaftester Weise für ihr späteres Lebensalter bei Zeiten Vorsorge zu treffen.

(Zur Unfallstatistik.) Bei dem Allgemeinen deutschen Versicherungsverein Stuttgart, Unfall-, Invaliditäts-, Kranken-, Versorgungs- und Sterbecasse, wurden im 1. Halbjahr 1880 671 Schadensfälle angemeldet, durchschnittlich also 112 per Monat. Davon waren 449 äußere Verletzungen, 222 innere Erkrankungen. Von den ersteren hatten 5 den sofortigen Tod, 49 gänzliche oder theilweise Invalidität zur Folge. Aus der Sterbecasse des Vereins starben in den 6 Monaten 116 Mitglieder, ca. 20 per Monat, neu aufgenommen aber wurden in diesem Zeitraum 11,617 Personen, im Mai allein 3051, welche Zahlen deutlich genug für die Nothwendigkeit, sich gegen Unfall zu versichern, sprechen, wie andererseits Zeugniß sind für den bedeutenden Aufschwung, den der Allgemeine deutsche Versicherungsverein Stuttgart nimmt.

## Großenhainer Getreidepreise

vom 17. Juli 1880.

55 Kilo Weizen	18 Mark — Pf.	bis 19 Mark — Pf.
80 „ Korn	16 „ 50 „	17 „ — „
70 „ Gerste	12 „ — „	12 „ 50 „
50 „ Hafer	9 „ 20 „	8 „ 50 „
75 „ Weizen	15 „ — „	15 „ 30 „
1 Kilogramm Butter	2 Mark 8 Pf.	bis 2 Mark 32 Pf.

**Butterpreise in Niesau**  
am 21. Juli 1880.  
1 Kilogramm Butter 1 M. 92 Pf. bis 2 M. — Pf.

### Geschäfts-Anzeiger.

**Ernst Träger, Riesa, Bahnhofstrasse 85 B, Herrens Garderobe-Geschäft,** liefert solide preiswerthe Arbeit und empfiehlt reichhaltiges Stofflager, sowie fertige Herrens Garderobe.

**Fr. Krumbiegel, Riesa, Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen, Spazierstöcken; Galanterie- u. Drechslerwaaren-Handlung.**

**Max Kreysa, Schnittwaarenhandlung, Riesa, Bahnhofstrasse.** Billigste Bezugsquelle sämtlicher Artikel der Schnittwaarenbranche. Reichhaltiges Lager in Kleiderstoffen, Bettzeug, Leinwand, Herrenwäsche, Herrenhülse etc. Strickgarnhandlung.

**Ernst Voigt, Riesa, Ecke der Kastanien- und Pausitzerstrasse,** empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Damengarderobe. Anfertigung nach Maass wird prompt ausgeführt. Preise billig.

**Otto Wilschüttel, Riesa, Pausitzerstr. 217, Herrens Garderobe-Geschäft,** liefert auf Bestellung nach Maass bei solider und pünktlicher Bedienung zu billigen Preisen. Reichhaltiges Stofflager.

Die Farbenhandlung von **Ferdinand Müller in Riesa, Hauptstrasse 223,** empfiehlt sämtliche in dieses Fach einschlagenden Artikel zu billigsten Preisen.

Das **Schuhwaarengeschäft von H. Nitzsche in Riesa** empfiehlt sich zur Anfertigung aller Art Herren-, Damen- und Kinderschuhwaaren, hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Schuh- und Stiefelwaaren, sowie eine grosse Auswahl aller Sorten Filzartikel von Marthaus in Oschatz bestens empfohlen.

Die **Handelsgärtnerei von Korf in Riesa, Rossgasse 89,** hält sich bei Bedarf von Topfpflanzen, Palmenzweigen, sowie jeder Blumenwinderei u. s. w. bestens empfohlen.

**F. H. Springer in Riesa, ältestes und grösstes Eisen-, Kurz- und Spielwaaren-, Glas- Porzellan- und Steingutgeschäft,** empfiehlt zu billigsten Preisen: Werkzeuge, Bau- und Beschlagartikel, Oefen, Näh-, Wasch- und Wringmaschinen, Reisetaschen und Koffer, Sonnen- und Regenschirme, Harmonikas, Kücheneinrichtungen und überhaupt Alles, was in dieses Fach gehört.

**Oswald Drosch in Riesa, am Rundthell,** empfiehlt alle Arten Schuh- und Stiefelwaaren zu den billigsten Preisen, sowie franz. Wichse und Kidleder-Crém.

### Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Mai 1880.

**Absahrt nach:**  
Dresden 6,52 9,50† 10,34\* 1,21 5† 7,25\* 9† 11,13\*.  
Leipzig 5,34† 7,47† 9,28 12,52† 3,49 7,11\* 8,53† 12,16.  
Chemnitz 4,50† 8,40 11,45 3,50 9,20†.  
Berlin via Röderrau 4,35 9,10 10,45 nur bis Röderrau.  
3,7 7,0 8,25.

Berlin via **Elsterwerda** 6,56† 1,35 9,5† bis Elsterwerda.  
Lommahsch 5,35† 11,27 6,15† 9,30.  
Von Röderrau nach Dresden 9,33† 11,22\* 3,25† 7,16\* 11,43.

**Ankunft von:**  
Dresden 5,30\* 7,41† 9,23 12,47† 3,43 7,6\* 8,47† 12,11.  
Leipzig 6,46 9,44† 10,29\* 1,15 4,54† 7,21\* 8,55† 11,9\*.  
Chemnitz 6,38† 10,23 2,58 8,17 11,33†.  
Berlin via Röderrau 9,47 11,37 3,34 7,45 11,54.  
Elsterwerda 6,33† 11,19 6†.  
Lommahsch 6,48† 12,46 9,35† 10,53.

Die mit Stern \* bezeichneten Züge sind Courierzüge, die mit † bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und Festtagen in Wegfall.

**Dampfschiffahrten.**  
Von **Strebla** früh 5 Uhr 30 Min., von **Riesa** früh 7 Uhr 15 Min., Vorm. 11 Uhr 30 Min. und Nachm. 3 Uhr 10 Min. nach allen Stationen bis **Dresden**.

Von **Riesa** nach **Strebla** Abends 6 Uhr 25 Min. Anfuhr in **Riesa** Vorm. 10 Uhr 45 Min., Nachm. 1 Uhr 54 Min. und Abends 6 Uhr 15 Min., in **Strebla** Abends

**Personen- und Botenposten.**  
Personenpost von **Riesa** nach **Strebla** 8 Uhr 15 Min. früh, 5 Uhr 15 Min. Nachmittags, 9 Uhr 30 Min. Abends.  
— Von **Strebla** nach **Riesa** 5 Uhr 30 Min. früh, 2 Uhr 25 Min. Nachmittags, 7 Uhr Abends.

**Omnibusfahrten**  
vom **Wettiner Hof** nach dem **Bahnhof:**  
Vorm. 6,30 7,20 9,5 10,15. Nachm. 12,35 3,25 4,40 6,50 8,30.  
Preis 25 Pf.

### Tageskalender.

**Kaiserliches Postamt I:** (Postgebäude am Bahnhof) Post-fachen-Annahme (Parterre). Wochentags 7-12 Vorm., 1/3 7 Uhr Nachm. Sonntags 7-9 Uhr Vorm., 1-2 Uhr Mittags und 5-7 Uhr Nachm., an geschlichen Feiertagen 7-10 Uhr Vorm., 12-2 Uhr Mittags und 4-7 Uhr Nachm.

**Depechen-Annahme:** (Eise Stage.) täglich 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends.

**Postamt II:** („Wettiner Hof“) Post-fachen-Annahme Wochentags 7-12 Uhr Vorm., 2-7 Uhr Nachm. Sonntags 7-9 Uhr Vorm., 1-2 Uhr Mittags und 5-7 Uhr Nachm., an geschlichen Feiertagen 7-10 Uhr Vorm., 12-2 Uhr Mittags und 4-7 Uhr Nachm.

**Leerung des Briefkasten am Postgebäude:** 15 Minuten vor Abgang der Eisenbahnzüge; der Briefkasten am **Bahnhofgebäude:** 5 Minuten vor Abgang der Eisenbahnzüge; der Briefkasten in der Hauptstrasse an den Häusern der Herren Kaufleute **Wustlich** und **Vinkert**, sowie **Eibhaxe** am Hause des Herrn Fabrikant **Bienstengel** und des Briefkasten am **Postlocale** des **Wahnhause** zum **Wettiner Hof** früh 6 Uhr, Vorm. 9 1/2 Uhr und 11 1/2 Uhr, Nachm. 2 1/2 Uhr, Abends 7 Uhr und 10 Uhr.

**Rgl. Amtsgericht:** Expeditionszeit Wochentags 9-12 Uhr Vorm., 2-6 Uhr Nachm.

**Städtische Caffen:** geöffnet 8-1 Uhr Vorm.  
**Sparrasse:** geöffnet 8-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm.

**Schuldirection:** (Kastanienstrasse.) Expedition geöffnet 11-12 Uhr Vorm.

Nur Sonnabend den 24. Juli bin ich in Riesa zu sprechen im Wettiner Hof eine Treppe, Nr. 2, von früh 8-5 Uhr Nachm.

### J. Kyling in Dresden,

(Auch brieflich.)

Leidenaufstrasse Nr. 18.

(Auch brieflich.)

### Für Magen- und Hämorrhoidal-Leidende

sowie für **Magenkrampf**, ist es mir gelungen, ein **Natur-Heilverfahren** ausfindig zu machen, welches sich bei richtiger Anwendung meiner Verordnung schon bei 3- bis 4tägigem Gebrauche auf's Beste bewährt hat, und bin ich gern bereit, Denjenigen, welche mit diesen Krankheiten behaftet sind, Auskunft und Rath zu ertheilen. Die Kur besteht nicht aus drastischen Mitteln, sondern in einem von der Natur gegebenen Wasser- und Pflanzenreich, sowie **homöopathischer Offizin**, und können meine Kuren bei Jung wie Alt ohne jede Berufsstörung in Anwendung gebracht werden.

Nähere Symptome zeigen sich im Drücken und Vollsein, viel Aufstossen, stets belegter Zunge, Uebelkeit, öfterem Reiz zum Erbrechen, Kopfschmerz, unregelmäßigem Stuhlgang, öfterem Schwindel, kurzem Athem, Verdauungsschwäche, Abmagerung, Kreuzschmerz, eintretenden Knoten am After, Blut- und Schleimabgang im Stuhlgang, Herzklopfen, mattem Schweiß, lästigen Blähungen, unruhig ängstlichem Gemüthe u. s. w.

### Bandwurm, Spul- und Madenwürmer

beseitige ich in 2 Stunden gefahr- und schmerzlos, und kann diese Kur bei den schwächsten Personen ohne jedes Bedenken angewandt werden.

Auch beseitige ich jeden **hartnäckigen Husten, Lungen-Affectionen, Hautkrankheit, Flechten, offene Wunden, Sommersprossen, Leberflecken** durch mein besonderes Kurverfahren.

P. P. Atteste aus Riesa und Umgegend gingen mir unter anderen zu durch:

- Herrn **F. Bieligt** in Riesa, Altmarkt 30, geheilt vom Bandwurm.
- Herrn **P. Sommer** in Gröba, geh. vom Magenleiden.
- Herrn **S. Winkler** in Riesa, Meißnerstr. 61, geh. von 2 Bandwürmern.
- Herrn **R. Geisler** in Zeithain, geh. vom Magenleiden.
- Herrn **G. Starke** in Riesa, Pausitzerstr. 39, geh. vom Bandwurm.
- Herrn **K. Gausauge** in Riesa, geh. vom Magenleiden.
- Herrn **A. Schierig** in Großdöbzig, geh. vom Bandwurm.
- Frau **Schierig** in " geh. von Migräne.
- Herrn **M. Fichtner** in Riesa, Seilerstr., geh. vom Hämorrhoidal-leiden.
- Frau **P. Perring** in Kleinschepa, geh. vom Magenleiden.
- Frau **W. Altmann** in Riesa, (Postschaffner), geh. vom Bandwurm.

Attest: Herrn Kyling zur Bestätigung, nachdem meine Frau **24 Jahre** sehr **magenkrank** war, und alle nur erdenklichen Mittel vergebens anwandten, gelang es **Ihnen** allein, dieselbe durch Ihre Verordnung **innen 14 Tagen** vollständig gesund herzustellen. Ich sage Ihnen meinen wärmsten Dank dafür und wünsche, daß Gott Sie noch lange zum Segen und Heil der leidenden Menschen erhalten möge.

Ihr dankbarer **Ernst Richter** (Schmiedemstr.) in **Rönigshain** bei Wittweida.

Bitte genau auf **Tag** und **Datum** meiner Anwesenheit zu achten. **J. Kyling.**

### Das photographische Atelier von W. Werner,

Kastanienstrasse, Riesa,

ist geöffnet nächsten Sonntag und Montag, den 25. und 26. Juli, sowie überhaupt jeden Montag und sichert bei anerkannt bester Arbeit die billigsten Preise zu.

### Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der das Jahr 1879 betreffende **39. Rechenschaftsbericht** des Directoriums, aus welchem auch die auf das laufende Jahr entfallenden

**vom 1. Februar 1881 ab zahlbaren Jahresbezüge,**

die für die verschiedenen Alters- und Erblassen für eine Vollenlage von 300 Mark **M. 13. 55 bis M. 267. 15** — reichlich **4 1/2 % bis 89 %** betragen, zu ersehen sind, kann bei dem Unterzeichneten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Der Zutritt zu der bereits vollzähligen diesjährigen Jahresgesellschaft, welcher bis Ende Mai **695 Personen mit 1406 Einlagen und 184,135 Mark Baareinzahlung** beigetreten waren, ist noch bis 30. November ds. Js. zulässig.

Zur Ertheilung von Auskünften über die Einrichtungen der **Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden** und über die von derselben gebotenen Vortheile, sowie zur Beitrittserklärung empfiehlt sich

**Geschäftsstelle Riesa, im Juli 1880.**

**Ferd. Schlegel.**

### Die Fabrik für Eisenbahnbedarf

von **Carl Thomaz, Dresden A., Fabrikstr. 1,**

empfiehlt ihre **hydraulische Press- und Dampfhammerschmiede** den pp. Maschinenfabrikanten und mechanischen Werkstätten zur Anfertigung von allerhand **Tageschmiedegenständen** aus Stahl oder Eisen.

### Gesucht

werden für ein grosses, gediegenes literarisches Unternehmen

### Reisende.

Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniss nicht erforderlich.

Auch **Beamte, Lehrer, Reisende anderer Branchen** etc., welche sich namhaften Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden

**Literarisches Institut**  
Gotha.

### Apotheker A. Dietrich's

### Ohren-Del (Gehör-Del),

unfehlbares Mittel gegen **Ohrenausen, Schwerhörigkeit und Ohrenreihen.** Preis einer großen Flasche 2 Mark, einer kleinen 1 Mark. Nur allein echt zu haben bei

**Rudolph Nagel in Riesa,**

Buchbinderei und Buchhandlung.  
5 Liter Stoppel-Rübenjamen, à Liter 1 Mark 20 Pf., zu verkaufen bei **Greif** in Delitzsch.

Für die Redaction verantwortlich: **L. Sanger**  
Druck und Verlag von **Sanger & Watterich** in Riesa.